



Die Dortmunder Künstlerin Gine Selle vor ihrer „Mädchenserie“ in der ersten Etage der Lichthalle.

Foto: Günter Blaszczyk

Künstlerin Gine Selle präsentiert ihre Werke in der Lichthalle – Ausgefallene Ausstellung bis zum 25. März

Drama und Komik im Lüntec

Gregor Westerbarkei

Brambauer. Der „Querschnitt durch ein Hodenkanälchen“ und die „Entspannung des Dünndarms“ gehören zu den ausgefallenen Werken, die Künstlerin Gine Selle noch bis zum 25. März in der Lichthalle des Lüntec präsentiert. Selle verspricht eine Mischung aus „Drama und Komik“.

Die Dortmunderin legt bei ihren Ausstellungen Wert auf „attraktive Räume“. Die Licht-

»Vernetzung – ein Begriff, der nicht immer positiv zu sehen ist«

halle des Lüntec ist als „licht- und menschendurchfluteter Raum“ (Selle) genau nach ihrem Geschmack. Daher kam Selle gerne wieder und stellt nach 2003 ein zweites Mal im Lüntec aus. Den Lünener Kunstfreunden ist Selle bereits seit 1996 ein Begriff. Damals war sie – als Produktdesign-Stu-



„Bodengestalten“ gehört zu den aktuellsten Werken von Gine Selle, die noch bis zum 25. März im Lüntec ausstellt.

Foto: Günter Blaszczyk

dentin der FH Dortmund – mit zwei Skulpturen auf der Landeshauptstadt vertreten.

In der Lichthalle schmücken neuere Werke die Wände. Im Erdgeschoss finden sich Werke, die Selle unter dem

Thema „Wissen Macht Nichts“ zusammengefasst hat. Die Dortmunderin, praktizierende Heilpraktikerin, verarbeitet hier wissenschaftliche Themen, bevorzugt aus dem Bereich der Biologie.

„Vernetzung“ ist ein weiteres Thema, dem sich die Künstlerin widmet. „Ein gesellschaftlicher Begriff, der nicht immer positiv zu sehen ist“, sagt Selle. Hierzu bearbeitete sie unter anderem eine alte

Wissensträger künstlerisch überarbeitet

Gine Selle stellt im LünTec aus

BRAMBAUER. Bis zum 22. März können sich Besucher im Brambauer Technologiezentrum unter dem Colani-Ei ausgewählte Arbeiten der Dortmunder Künstlerin Gine Selle ansehen. Die Diplom-Designerin hat sich in Lünen in der Galerie im LünTec und auch im Rahmen der Landeshauptstadt vorgestellt.

Ihre Ausstellung ist eine Auswahl der Arbeiten aus den letzten Jahren. Im Erdgeschoss sind großformatige Bilder aus der von ihr gestalteten Serie „Wissen Macht Nichts“ zu sehen.

Zum Teil sind alte Wissensträger wie Schulkarten und Informationsdarstellungen

direkt überarbeitet. Im oberen Geschoss sind kleinformate Bilder aus den letzten Monaten zu sehen. Die Künstlerin nennt sie Fotomalereien. Sie stammen aus der Serie „Damals waren alle

da“ – auch hier kann nur ein kleinerer Teil präsentiert werden. Ausgehend von alten Fotos aus der Zeit zwischen 1910 und 1950 hat Gine Selle (46) per Computer Ausdrucke erstellt, teils kollagenartig auf Holzplatten kaschiert.

Schwarz-Weiß mit Farbe

In Detailarbeit hat sie die Platten mit Acrylfarben bemalt – so entsteht ein moderner, teils poppiger Farbeindruck, der im Kontrast zu den verblichenen Schwarz-Weiß-Fotos steht.

Besucher werden über die Details der Bilder schriftlich informiert. Kontakt ist auch über das Internet (GineSelle@SalonPupille.de) möglich. Geöffnet ist das Technologiezentrum von Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr und Freitag 8 bis 16 Uhr. SP



Gine Selle zeigt ihr Werke im LünTec.

RN-Foto Peper